



Holzmechaniker/in - Möbelbau und Innenausbau

Die Ausbildung im Überblick

Archivierungsgrund: Beruf, dessen Regelung außer Kraft getreten ist

Holzmechaniker/in der Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau ist ein 3-jähriger anerkannter Ausbildungsberuf in der Industrie.

Ausbildungsinhalte

Im Ausbildungsbetrieb lernen die Auszubildenden beispielsweise:

- die Arten und Eigenschaften von Holz und Holzwerkstoffen voneinander zu unterscheiden
- wie man Holz und Holzwerkstoffe be- und verarbeitet
- wie man Hilfsstoffe, insbesondere Klebstoffe, auswählt und verwendet
- wie Einzelteile hergestellt werden und welche maschinellen Bearbeitungstechniken man dabei verwendet, z.B. Sägen, Hobeln, Bohren, Fräsen und Schleifen
- Verbindungs- und Konstruktionsbeschläge auszuwählen, auf Funktion zu prüfen und sie zu montieren
- welche Oberflächenbehandlungstechniken und Beschichtungsverfahren und -mittel es gibt und wie diese ausgewählt werden
- wie man pneumatische, hydraulische, elektrische und elektronische Steuer- und Regeleinrichtungen einstellt und bedient
- was beim Furnieren von Flächen zu beachten ist
- wie Oberflächenbeschichtungen mit besonderen Effekten hergestellt werden
- Möbel oder Innenausbauten herzustellen und dabei programmierbare Maschinen sowie technische Einrichtungen einzusetzen

Darüber hinaus werden während der gesamten Ausbildung Kenntnisse über Themen wie Rechte und Pflichten während der Ausbildung, Organisation des Ausbildungsbetriebs und Umweltschutz vermittelt.

In der **Berufsschule** erwirbt man weitere Kenntnisse in berufsspezifischen Lernfeldern (z.B. raumbegrenzende Elemente des Innenausbaus herstellen und montieren, Systemmöbel herstellen, Bauelemente des Innenausbaus auftragsgerecht herstellen) sowie in allgemeinbildenden Fächern wie Deutsch und Wirtschafts- und Sozialkunde.

Lernorte

Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau werden im dualen System ausgebildet.

Lernorte sind

- **Ausbildungsbetrieb** (i.d.R. Industriebetriebe): Hallen, Holzplätze, Holzlager, Baustellen
- **Berufsschule**: Unterrichtsräume

Ausbildungsbedingungen

Auf folgende Bedingungen und Anforderungen sollte man sich einstellen:



Im Betrieb

- **Praktische Mitarbeit (unter Anleitung):** z.B. Schnitthölzer tragen, Kreissäge bedienen, Holz beizen
- **Umgebung:** in Werkhallen bei Maschinenlärm, im Freien bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen
- **Kleidung:** Schutzkleidung (Sicherheitsschuhe, Arbeitshandschuhe, Gehör-, Atemschutz)
- **Arbeitszeit:** z.T. Montageeinsätze
- **Anforderungen:**
 - Sorgfalt (z.B. beim Einhalten von Maßen und Toleranzen beim Anfertigen von Holzbauteilen)
 - Handwerkliches Geschick (z.B. beim Einebnen und Schleifen von Holzoberflächen)
 - Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Sägen, Nageln, Klammern oder Kleben)
 - Beobachtungsgenauigkeit und Aufmerksamkeit (z.B. Erkennen von Maserung oder Unregelmäßigkeiten bzw. Kontrollieren und Steuern von handgeführten Maschinen)
 - Zeichnerische Fähigkeiten (z.B. Anfertigen von Grundrissplänen, Raumskizzen, technischen Zeichnungen und Entwürfen)

An der Berufsschule

Unterricht an einem oder zwei Tagen pro Woche oder als Blockunterricht

Ausbildungsvergütung

Beispiele (monatlich brutto):

1. Ausbildungsjahr: € 420 bis € 830
2. Ausbildungsjahr: € 450 bis € 866
3. Ausbildungsjahr: € 481 bis € 907

Quelle:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Tarifauswertung - Tarifvertragliche Ausbildungsvergütungen - Stand: Oktober 2014

Hinweis: Diese Angaben dienen der Orientierung. Ansprüche können daraus nicht abgeleitet werden.

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Ggf. entstehen Kosten, z.B. für Lernmittel, Berufskleidung, Fahrten zur Ausbildungsstätte oder für auswärtige Unterbringung.

Förderungsmöglichkeiten

Unter bestimmten Bedingungen können Auszubildende Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten.

Informationen der Bundesagentur für Arbeit: **Berufsausbildungsbeihilfe**

Internet:

<http://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/Ausbildung/FinanzielleHilfen/Berufsausbildungsbeihilfe/index.htm>

Ausbildungsdauer

3 Jahre



Ausbildungsform

Beim Ausbildungsberuf Holzmechaniker/in der Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau handelt es sich in der Regel um eine duale Ausbildung, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule stattfindet. Der Beruf wird in der Industrie ausgebildet. Die Spezialisierung in der Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau erfolgt in der Mitte des zweiten Ausbildungsjahres.

Auch eine schulische Ausbildung wird angeboten.

Für Menschen mit Behinderung besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Ausbildung in einem Berufsbildungswerk oder einer sonstigen Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation zu absolvieren. Für weitere Informationen steht das Reha/SB-Team der zuständigen Agentur für Arbeit zur Verfügung.

Nähere Angaben zu schulischen Ausbildungen und Ausbildungen zur beruflichen Rehabilitation enthält KURSNET - Das Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung.

Hinweis:

Teilnehmer/innen einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung (EQ) absolvieren ein Betriebspraktikum mit einer Dauer von 6 bis 12 Monaten. Unter bestimmten Bedingungen (z.B. Berufsschulpflicht) und je nach Bundesland wird das Praktikum durch Unterricht in der Berufsschule ergänzt.

Informationen zu den Einstiegsqualifizierungen "Bearbeiten von Holz" findet man unter:

Einstiegsqualifizierung in Industrie und Handel

Internet:

<http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/ausbildung/einstiegsqualifizierungen/einstiegsqualifizierung#eq-beispiele>

Ausbildungsaufbau

Auszug aus dem Ausbildungsrahmenplan und dem Rahmenlehrplan

Ausbildung im Betrieb	Ausbildung in der Berufsschule in den Lernfeldern:
<p>In den ersten 18 Monaten</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umgang mit Informations- und Kommunikationssystemen ● Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen, Arbeiten im Team ● Einrichten und Sichern von Arbeitsplätzen ● Einrichten, Bedienen und Instandhalten von Werkzeugen, Geräten, Maschinen und technischen Einrichtungen ● Durchführen von Messungen, Herstellen und Anwenden von Schablonen und Lehren ● Be- und Verarbeiten von Holz, Holzwerk- und sonstigen Werkstoffen ● Herstellen, Vormontieren und Zusammenbauen von Teilen ● Behandeln von Oberflächen ● Qualitätsmanagement, Kundenorientierung 	<p>Im 1. Ausbildungsjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> ● einfache Produkte aus Holz herstellen ● zusammengesetzte Produkte aus Holz und Holzwerkstoffen herstellen ● Produkte aus unterschiedlichen Werkstoffen herstellen ● Kleinmöbel herstellen <p>Im 2. Ausbildungsjahr</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Einzelmöbel herstellen ● Systemmöbel herstellen ● Einbaumöbel herstellen und montieren ● raumbegrenzende Elemente des Innenausbaus herstellen und montieren



Ausbildung im Betrieb	Ausbildung in der Berufsschule in den Lernfeldern:
Zwischenprüfung vor Ende des 2. Ausbildungsjahres	
In den zweiten 18 Monaten <ul style="list-style-type: none"> ● Vertiefen der Kenntnisse aus den ersten 18 Monaten: ● Überwachen und Steuern von Produktionsprozessen ● Verpacken und Lagern von Produkten ● Herstellen von Oberflächen ● Herstellen von Möbeln oder Innenausbauten ● Prüfen von Produkten 	Im 3. Ausbildungsjahr <ul style="list-style-type: none"> ● Holz und Holzwerkstoffe beschichten ● Bauelemente des Innenausbaus auftragsgerecht herstellen ● Fenster und Außentüren herstellen ● Packmittel herstellen
Abschlussprüfung nach dem 3. Ausbildungsjahr	

Ausbildungsabschluss, Nachweise und Prüfungen

Ausbildungsabschluss

Abschlussprüfung gemäß

Verordnung über die Berufsausbildung zum Holzmechaniker/zur Holzmechanikerin vom 25.01.2006 (BGBl. I S. 255)

Internet: http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/holzmausbv_2006/gesamt.pdf

Prüfungen

Die Auszubildenden müssen eine Zwischenprüfung sowie am Ende der Ausbildung die Abschlussprüfung ablegen.

Die Abschlussprüfung besteht aus praktischen und schriftlichen Prüfungen in vier Prüfungsbereichen.

Im **praktischen Teil** der Prüfung wird folgende Arbeitsaufgabe durchgeführt: Herstellen von Teilen und Zusammenbauen zu einem Produkt einschließlich Montieren von Beschlägen sowie Einrichten und Bedienen von Maschinen und technischen Einrichtungen.

Die **schriftlichen Prüfungen** umfassen folgende Bereiche:

- Fertigungstechnik
- Maschinen- und Anlagentechnik
- Wirtschafts- und Sozialkunde

Prüfende Stelle: Industrie- und Handelskammer

Abschluss-/Berufsbezeichnungen

Aktuelle Abschlussbezeichnung

Holzmechaniker/Holzmechanikerin - Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau
(Ausbildungsberuf seit 2006)

Zugangsvoraussetzungen für die Ausbildung

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben.



Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger/innen mit mittlerem Bildungsabschluss ein.

Schulische Vorbildung - praktiziert

Im Jahr 2013 gab es **435 Ausbildungsanfänger/innen**. 51 Prozent der angehenden Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau verfügten über einen mittleren Bildungsabschluss, 35 Prozent über einen Hauptschulabschluss. Die Hochschulreife konnten zehn Prozent vorweisen, drei Prozent besaßen keinen Hauptschulabschluss. Acht Prozent hatten vor Ausbildungsbeginn ein Berufsgrundbildungsjahr absolviert, sieben Prozent eine Berufsfachschule besucht.

Quelle:

Die Angaben orientieren sich an den Informationen des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB).

Wichtige Schulfächer

Vertiefte Kenntnisse in folgenden Schulfächern bilden gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung:

Schulfach	Begründung
Mathematik	In der Ausbildung lernt man z.B., Werkstückmaße, Materialkosten oder den Materialbedarf zu berechnen. Angehende Holzmechaniker/innen müssen deshalb über mathematische Kenntnisse verfügen und z.B. die Dezimal-, Bruch-, Prozent- und Dreisatzrechnung beherrschen.
Physik/Chemie	Kenntnisse in den naturwissenschaftlichen Fächern sind für die Auszubildenden hilfreich, z.B. bei der Auswahl von geeigneten (Beschichtungs-)Materialien.
Werken/Technik	Handwerklich-technisches Geschick und Kenntnisse im technischen Zeichnen erleichtern das Bearbeiten der Materialien und das Anfertigen von Entwurfsskizzen und Teilschnittzeichnungen.

Perspektiven nach der Ausbildung

Mit Zusatzqualifikationen Chancen verbessern

Eine gute Startposition können sich angehende Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau verschaffen, indem sie bereits während ihrer Ausbildung Zusatzqualifikationen erwerben, z.B. als Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten oder als CNC-Fachkraft.

Die passende Beschäftigung finden

Nach ihrer Ausbildung arbeiten Holzmechaniker/innen der Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau bei Möbelherstellern, in Tischlereien, in Raumausstatterwerkstätten oder auch in Betrieben, in denen Innenausstattungen aus Holz z.B. für Läden oder Schiffe hergestellt werden.

Die Beschäftigungsfähigkeit sichern

Durch Anpassungsweiterbildung kann man seine Fachkenntnisse aktuell halten, auf den neuesten Stand bringen und erweitern. Das Themenspektrum reicht dabei von Möbelbau bis hin zu Qualitätsprüfung.



Beruflich weiterkommen

Eine Aufstiegsweiterbildung hilft, beruflich voranzukommen und Führungspositionen zu erreichen. Naheliegender ist es, die Prüfung als Industriemeister/in im Bereich Holz abzulegen.

Mit einer Hochschulzugangsberechtigung kann man auch studieren und beispielsweise einen Bachelorabschluss im Studienfach Holztechnik erwerben.

Ausbildungsalternativen

Folgende Ausbildungsalternativen bieten sich für den Beruf Holzmechaniker/in der Fachrichtung Möbelbau und Innenausbau an:

Bereich **Holz**

- Holzmechaniker/Holzmechanikerin Fachrichtung Bauelemente, Holzpackmittel und Rahmen
- Tischler/Tischlerin
- Zimmerer/Zimmerin
- Parkettleger/Parkettlegerin
- Holzbearbeitungsmechaniker/Holzbearbeitungsmechanikerin
- Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Gemeinsamkeit:

- Holz bzw. Holzwerkstoffe bearbeiten

Rechtliche Regelungen

Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur Ausbildung

- **Verordnung über die Berufsausbildung zum Holzmechaniker/zur Holzmechanikerin vom 25.01.2006 (BGBl. I S. 255)**
Internet: http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/holzmausbv_2006/gesamt.pdf
- **Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Holzmechaniker/Holzmechanikerin (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.01.2006)**